

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 29=49 (1883)

**Heft:** 51

**Rubrik:** Eidgenossenschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eidgenossenschaft.

— (Der Vorstand des eidg. Offiziersvereins) wurde für 1884—86 von der Offiziersgesellschaft der Stadt Luzern in ihrer Sitzung vom 15. Dezember l. J. wie folgt bestellt:

Präsident: Herr Oberst-Divisionär Wysser; Vize-Präsident: Herr Oberstleut. Felzrich Segeffer; Referent: Herr Oberst Bintschelder, Kreisinstruktor der IV. Division; Kassier: Herr Albert von Moos, Major der Verwaltung; Sekretär: Herr Infanterie-Oberleut. Dr. Ed. Schumacher.

— (Ernennung.) Der Bundesrath ernannte zum Kommandanten des Auszüglerbataillons Nr. 47 den Hrn. Hauptmann Paul von Moos in Sachseln (Obwalden) und beförderte denselben gleichzeitig zum Major der Infanterie.

— (Entlassungen.) Gemäß den Bestimmungen der Verordnung betreffend Uebertrett und Entlassung der Offiziere vom 27. Dezember 1879 und gestützt auf die eingelangten Begehren um Entlassung aus der Wehrpflicht oder um Beförderung zur Landwehr wird beschlossen:

I. Nachstehende Offiziere sind auf den 31. Dezember nächsthin unter Verdankung der geleisteten Dienste aus der Wehrpflicht entlassen:

1) Generalstab, Eisenbahnabtheilung: Major G. Wibel in Bern, Hauptmann A. Akl in Norkschach.

2) Infanterie: Die Obersten J. R. Egloff in Tägerwilen, Divisionskommandant, E. Welin in Bern, H. Hobb in Thur, R. Schräml in Ehan, A. Exorler in Basel. Die Oberstleutenants A. de Reynold in Nonan, R. Escher in Zürich, N. Kleitsch in Luzern, J. Huber in Hausen a. A., W. Dietrich in Basel, H. Hena in Aarau, C. Kern in Colombier, Major B. Blumer in Schwanden.

3) Kavallerie: Hauptmann F. Necker in Genf.

4) Artillerie: Die Obersten K. Pestalozzi in Zürich, Th. de Sauffure in Genf, J. Gaudy in Rapperswyl, Major E. Streuli in Horgen. Die Hauptleute S. Baur in Zürich, Ch. F. Dubois in Büren, F. Eschold in Glarus, J. Guer in Vevey.

5) Genie: Major A. Bürkli in Zürich. Die Hauptleute F. Businger in Stanz, J. Laure in Stuttgart, F. Brunner in Niesbach.

6) Sanität: Oberstleutnant W. Hirt in Solothurn. Major U. Böhi in Eslen. Die Hauptleute J. Meyer in Hallau, R. Wagner in Altsbrunn, G. Jäger in Ragaz, B. Bissig in Bulle, A. Hürlimann in Wald, F. Sidler in Zug, J. M. Morar in Morges, A. Bossard in Hochdorf, F. Bridler in Eschenz, A. Käppeli in Sursee, J. Dolder in Münster, F. Schubtinger in Solothurn, G. Hilt in Genf, A. Varnaud in Vevey, R. Hegetschweiler in Riffersweil, A. Rossi in Schallens, G. Dardel in St. Blasie, G. Kaufmann in Dagmersellen.

7) Verwaltung: Die Majore J. Meyer in Luzern, R. Ronca in Luzern. Die Hauptleute R. Wehli in Aarau, A. Ründig in Pfäffikon, J. Riser in Langenthal, J. Schwab in Bern, F. de Torrentis in Etten, R. Engel in Twann, L. Jung in Luzern, G. Nicollier in Vevey.

8) Militärjustiz: Major K. Wieland in Basel. Hauptmann K. Gasser in Frauenfeld.

II. Nachgenannte Offiziere werden auf den 31. d. zur Landwehr versetzt:

1) Artillerie: Die Hauptleute F. Rutsh in Dieterswyl, G. Gallier in Motier, F. Bär in Basel.

2) Genie: Die Hauptleute P. Segeffer in Luzern, A. Scheurer in Narberg.

3) Sanität: Die Hauptleute A. Reinhardt in Solothurn, J. D. Eberle in Flum, G. F. Rohrer in Niesbach, F. Strähl in Kaufenburg, H. Meyer in Esch, D. Schenker in Brunttrut, G. de Seybus in Siders, R. Rendi in Samaden, P. Blaz in Champel (Genf), A. Solari in Lugano, F. Eschamplon in Mett, G. Amstad in Hinweil, J. Stähli in Schüpfen, J. G. d'Espine in Genf, F. Hofsch in Basel, J. M. Blanchard in Genf, M. Suter in Horgen, Th. Künzli in St. Gallen, J. Wollenmann in Rothenburg, G. Albrecht in Neuenburg, D. Euginbühl in Mühlstein, G. Trechsel in Locle, G. Meyer in Bern, Ch. Jullien

rat in Lausanne, P. Dentan in Lutry, E. Ritzmann in Schaffhausen, J. Döbel in Belp, D. Pauly in Norkschach, E. Bögli in Andermatt, J. M. Sermon in Flum, F. Simeon in Retzenau, D. Amey-Droz in Chaur-de-Fonde.

4) Verwaltung: Die Hauptleute G. Barone in Lugano, A. König in Bern, A. Schüpach in Bern, R. Nager in Luzern, G. Delabroy in Lausanne, F. Weibel in Narberg, A. Demibolle in Lausanne, J. Burnier in Blière, J. Stampfli in Yverdon, M. Conrabi in Arbon.

— († Oberstleut. Marco Capponi), ein eifriger Offizier, ist am 13. ds. Mts. in Bellinzona gestorben. Derselbe ist geboren 1842; er diente früher im Generalstab und kommandirte später das 32. Infanterie-Regiment; vor zwei Jahren wurde derselbe dem Armeestab zugetheilt. Zwei Tage nach Oberstleut. Capponi verstarb auch seine Gattin.

## Ausland.

Rußland. (Die Heliographen.) Auf Verfügung des Oberkommando's des Gardekorps sollen besonders dazu geeignete Mannschaften der Gard-Kavallerie im Heliographendienst und im Gebrauche des Heliographen unterrichtet werden. Letzterer, der namentlich in den neueren von England geführten Feldzügen oft angewandt wurde, ist auch bei uns während der Sommerübungen der letzten Jahre mit Erfolg benützt worden. Auch der Heeresabtheilung des Generals Skobelew im turkmenischen Feldzuge waren Heliographen-Detachements beigegeben. Im Krieg der Engländer gegen die Zulus wurde durch die Heliographen eine Abtheilung gerettet. Dieselbe war wochenlang vom Feinde eingeschlossen und dachte schon an Kapitulation, als es gelang, sich durch den Heliographen mit dem zum Entsatz anrückenden Detachement zu verständigen, wess letzteres noch rechtzeitig eintraf. Obgenannte Uebungen werden diesen Winter in zwei Kursen obengenannt. Jedes Kavallerie-Regiment stellt zu denselben einen Offizier und zwei Untermannschaften. Zum Schlusse der Uebungen finden Prüfungen vor einer Fachkommission statt.

(Armees- u. Marine-Bez.)

Indien. (Manöver.) Englische Zeitungen melden, daß für die Armees der Präsidentschaft Madras im Januar 1884 ein Uebungslager gebildet werden soll, in welchem 4 Bataillone Britischer und 8 Bataillone Madras-Infanterie, 3 Eskadrons Britischer und 6 Eskadrons Madras-Kavallerie, 30 Geschütze und 4 Sappeurkompagnien vereinigt werden sollen. In Indien sieht man den Manövern mit großem Interesse entgegen, da man der Hoffnung lebt, daß die Madras-Armees unter dem Kommando des energischen Sir Frederick Roberts in den letzten beiden Jahren sich bedeutend verbessert habe. Die beiden neu formirten Madras-Plonterregimenter (1. und 4., bisher Linien-Infanterieregimenter) werden sich an den Manövern betheiligen. Die erste Woche soll Brigade-Uebungen, die zweite Manövern gegen einen markirten Feind und mit Gegenseitigkeit gewidmet werden. Am 21. Januar soll eine Uebung im kriegsmäßigen Feuer stattfinden, am 22. Januar ein Nachtmarsch mit darauf folgendem Angriff à la Tel el Kebir ausgeführt werden. Am 24. Januar sollen die Manöver mit Parade und Vorbetmarch schließen, worauf noch am 25. und 26. Januar militärische Sportübungen folgen sollen, nach deren Beendigung das Lager aufgehoben wird. Der Oberkommandirende der Armees in Indien, Sir Donald Stewart, wird mit dem Stabe des Hauptquartiers den Manövern betwohnen. Für jede Batterie sind 1000 Schuß, für jedes Infanteriegeschütz 150 Schuß und für jeden Kavalleriekarabiner 80 Schuß angewiesen; an einem Tage sollen nicht mehr als 20 Schuß aus dem Infanteriegeschütz und 15 aus dem Kavalleriekarabiner geschossen. Jeder Mann wird täglich nur mit 5 Schuß versehen, der Rest wird für jede Kompagnie auf einem Maulthier transportirt, damit der Ersatz der Munition im Gefechte geübt werden kann. Einige Feldlazarette sollen mobilisirt werden.

Ausführliche Instruktionen für die Ausführung der Manöver und für die Schiedsrichter sind erlassen worden. Einen eigenhümlichen Eindruck ruft es aber hervor, daß die Anordnungen